

CHIRURGIE



Dr. Andreas
FRANCZAK

FA für Chirurgie, Gefäß- und
Visceralchirurgie, Wien,
www.dr-franczak.com

*Ich, 70, Raucher, habe eine starke
Einengung der Halsschlagader.
Bis jetzt hatte ich **keine Pro-
bleme** deswegen, soll aber
operiert werden. Muss das sein?*

A: Die aktuellen Leitlinien der Gesellschaft für Neurologie besagen, dass eine Operation bei einem Einengungsgrad von 60 bis 99 Prozent zu erwägen ist. Der Nutzen eines solchen Eingriffes ist vor allem für Männer sowie für Patienten mit einer Lebenserwartung von mindestens fünf Jahren bestätigt.

Auf dem Kongress der Europäischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie wurde empfohlen, bei Menschen, die wie Sie bis jetzt

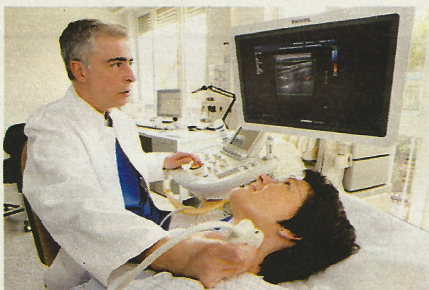


Foto: picturedesk.com

keine Beschwerden hatten, eine Operation auch noch von weiteren Voraussetzungen abhängig zu machen.

Außer dem Einengungsgrad der Halsschlagader sollen auch zum Beispiel die zeitliche Entwicklung sowie die Beweglichkeit der Ablagerungen berücksichtigt werden. Je beweglicher sie sind, desto höher ist das Risiko einer Arterienverstopfung. Genaue MRT- und Ultraschall-Untersuchungen können das aufzeigen.

Am besten lassen Sie sich von einem in Behandlung und Diagnostik erfahrenen Arzt beraten. Das Rauchen sollten Sie jedenfalls aufgeben, weil es auch die Arterienverkalkung fördert.